1. Ausgabe, April 2018

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Rankweil Markt

Kinder Stimme

Seite 3

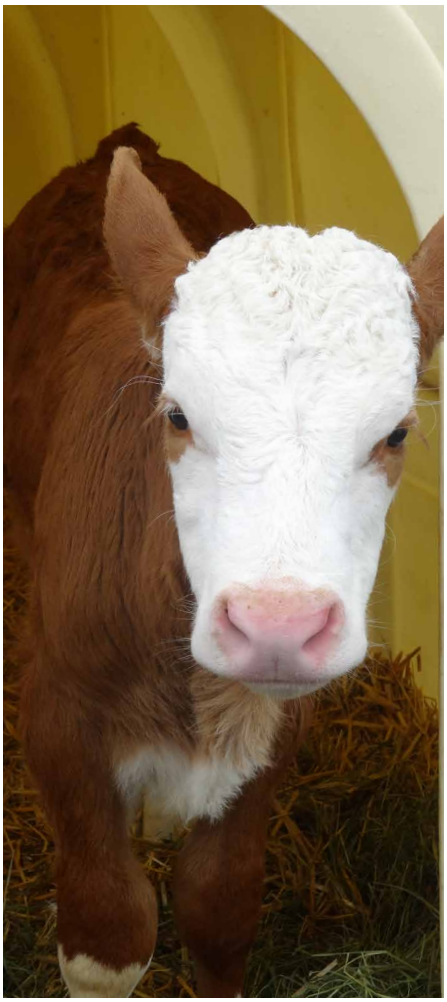
Interview mit unserem Bürgermeister

Seite 4

Fußball ist cool!

Seite 8

Tierschutz ist uns wichtig!



Unsere eigene Zeitung!

Luca für das Redaktionsteam

Ich habe bis jetzt eigentlich nur Kinderzeitungen in der Schule und zu Hause gelesen. Ich finde es cool, dass wir nun selber eine Zeitung machen dürfen. Damit wir wissen, wie das geht, hat uns ein echter Reporter, Michael Prock von den VN, ins Zeitungmachen eingeführt: Viele Arbeiten sind notwendig, bis eine Zeitung fertig ist.

Für unsere Zeitung haben wir uns verschiedene Themen überlegt. Wir haben einen Text über Planeten und Tierschutz geschrieben, Interviews gemacht, mit dem Bürgermeister und unserer neuen Direktorin, und wir haben herausgefunden, warum Mädchen gerne Fußball spielen und wie der Klassenrat bei uns funktioniert. Wir stellen euch auch gerne ein paar Bücher vor, die Lust auf Lesen machen. Für eine Zeitung braucht es auch Fotografen und Lektoren, das sind Kinder, die die Texte korrigieren. Also, es braucht wirklich viele Personen – wir hoffen, dass euch unsere Zeitung gefällt.

Was ist das Beste für die Kinder in Rankweil?

Von Anabel, Bewar, Elisabeth, Frieda und Tobias

Ganz in der Nähe unserer Schule befindet sich das Gemeindeamt. Wir baten unseren Bürgermeister, Herrn Martin Summer, uns ein paar Fragen zu beantworten. Das hat er gerne gemacht.

Haben Sie viel Freizeit und was machen Sie in der Freizeit?
Ich habe nicht viel Freizeit und wenn ich Zeit habe, kümmere ich mich um meine beiden Kinder Emma und Lorenz. Sie sind sechs und vier Jahre alt.

Was sind die Aufgaben als Bürgermeister?
Es gibt sehr viele Aufgaben, Sitzungen leiten und Beschlüsse umsetzen, die Mitarbeiter im Rathaus leiten und schauen, dass die Aufgaben umgesetzt werden. Weiters muss ich auf Veranstaltungen, auf Eröffnungen und auf Vereinsversammlungen gehen.

Was würden Sie tun, wenn Sie alles machen könnten als Bürgermeister?
Als Bürgermeister kann man eigentlich schon sehr viel bewirken. Man stösst aber auch an seine Grenzen. Ein Beispiel: In der Volksschule ist die Gemeinde für das Schulgebäude und für die Materialien zuständig. Die Landesregierung ist zuständig für die Lehrer, die bei euch unterrichten. Das, was ihr lernt, bestimmt die Bundesregierung in Wien. Das macht alles sehr kompliziert. Wenn ich alles bestimmen könnte, würde ich das so machen, dass nur eine Stelle zuständig ist.

Mögen Sie Kinder? Wenn ja, was machen Sie für Kinder in Rankweil?
Ich mag Kinder, deshalb habe ich auch selber zwei. In Rankweil haben wir viele öffentliche Spielplätze und nun schauen wir, dass auch bei Wohnanlagen alle Spielplätze gebaut werden. Die Kinder, die dort wohnen, dürfen vielleicht noch nicht alleine auf einen großen Spielplatz gehen oder haben nur kurz Zeit. Sie müssen aber auch spielen dürfen. Wir schaffen Spielplätze und Freiräume, Platz zum Spielen auch ohne Geräte.

Dürfen Kinder in Rankweil mitreden und mitentscheiden?
Wir wollen, dass bei allen Entscheidungen und Überlegungen auch die Sicht der Kinder berücksichtigt wird. Das ist nicht immer so einfach und manchmal wird das fast vergessen, darum haben wir es separat aufgeschrieben. Es können Klassen zu mir kommen und verschiedene Themen werden angesprochen. So können verschiedene Themen bei uns einfließen. Ein Beispiel ist der Wasserspielgarten beim Mühlbach. Kinder sagten, dass es sehr schön wäre, am Wasser zu spielen. Davor gab es keine Möglichkeit zum Bach zu gelangen. Das war der Anlass für eine Neuplanung.

Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch!

Fußball ist cool!

Von Haya und Emma

Ich bin Haya und spiele gut Fußball. Ich bin im Verein Rot-Weiß Rankweil, das ist eine gemischte Fußballmannschaft. Und ich bin Emma. Wir spielen beide gerne Fußball, vor allem in der Nachmittagsbetreuung.

Wir finden, dass Fußball das beste Spiel ist. Wir finden es cool in der Nachmittagsbetreuung spielen zu können, weil nicht jeder im Verein spielen darf. Manche Eltern möchten nicht, dass Mädchen im Verein spielen, da sie Angst haben, dass man verletzt wird. Fußball kann ja manchmal gefährlich sein, und hart.

In der Nachmittagsbetreuung spielen Buben und Mädchen gemeinsam. Manche Buben dürfen aber nicht mitspielen, da sie zu hart spielen. Wer hart spielt, gewinnt eher, das finden wir unfair. Wenn wir Mädchen spielen gibt es viel weniger Stress, wir streiten und foulen weniger. Es machen auch kleinere Mädchen aus der Vorschule und der ersten Klasse mit, die können noch nicht so gut spielen. Die Buben nehmen nicht so viel Rücksicht wie wir Mädchen. Wir spielen nicht so fest und geben gut acht. Wir geben den jüngeren Mädchen auch mal den Ball. Die Jungs spielen den öfters weg, weil sie gerne gewinnen wollen.

Zu Hause, nach der Schule, spielen wir ab und zu mit den Nachbarjungs. Wenn man auf einem Hügel wohnt, ist das nicht immer so fein, weil der Ball dann wegrollt. Auf der Gastrawiese kann man Fußball spielen, auch wenn man nicht im Verein ist. Vielleicht sollten die Kinder das mehr nutzen.

Wie läuft unser Klassenrat ab?

Von Klara und Nevena

Ein Klassenrat ist etwas, wo man Probleme lösen kann. Wir bilden einen Sitzkreis. Das Kind, das etwas besprechen möchte, zeigt auf und sagt, welches Problem es gibt. Manchmal kann man es davor auch auf einen Zettel schreiben und der Lehrer liest es dann vor. Ich finde das feiner, dann erinnert man sich besser. Es passiert ja auch, dass man manchmal etwas vergisst.

Der Klassenrat läuft nach bestimmten Gesprächsregeln ab. Es darf immer nur ein Kind sprechen und das Kind, das ein Problem hat, kommt zuerst dran. Wenn es ein zweites Kind betrifft, darf es erst danach sprechen. Das ist wichtig, sonst hört man sich nicht zu. Wenn die Kinder das Problem lösen wollen, sprechen die zwei oftmals alleine miteinander. Funktioniert das nicht, helfen die anderen Kinder, eine Lösung zu finden. Und wenn das auch keine Lösung bringt, hilft uns der Lehrer dabei.

Klassenrat halten wir zirka 20 bis 30 Mal im Jahr, aber nur, wenn es Probleme gibt. Für uns Kinder ist das gut, denn wir lernen dadurch, wie es gelingt, nett miteinander zu sein. Manchmal fühlen sich alle Kinder nach so einem Gespräch nachdenklich und manchmal nur die Kinder, die es betrifft.

Wie kommt die Milch in die Packung?

Von Laurin

Wie wird Milch abgefüllt und wie gelangt sie zu uns nach Hause in den Kühlschrank? Und wo sind die Kühe selbst geblieben?

Bei unserem Besuch auf dem Milchhof in Feldkirch schauten wir uns zuerst in einem riesigen Raum einen Film an, der zeigt, was geschieht, bis die Milch zu uns nach Hause kommt: „Von der Kuh bis zur fertigen Milchpackung.“ Danach bekamen wir einen Schutzanzug, Überschuhe und eine Kopfbedeckung. Das ist notwendig, damit in die Milch keine unerwünschten, winzig kleinen Lebewesen gelangen und in der Anlage alles sauber bleibt.

Auf dem Weg zur Produktionsanlage kamen wir beim Büro vom Chef vorbei und begrüßten ihn. Anschließend gingen wir ins Labor. Dort sahen wir sogar eine Augendusche. Die benützt man, damit keine ätzende Flüssigkeit ins Auge kommen kann. Die MitarbeiterInnen arbeiten mit Flüssigkeiten wie Laugen. Im Labor gibt es auch ein sensibles Gerät,das zeigt an, ob die Milch verunreinigt ist. Bei unserem Rundgang, gingen wir auch durch ein Drehkreuz, das unsere Hände desinfiziert hat.

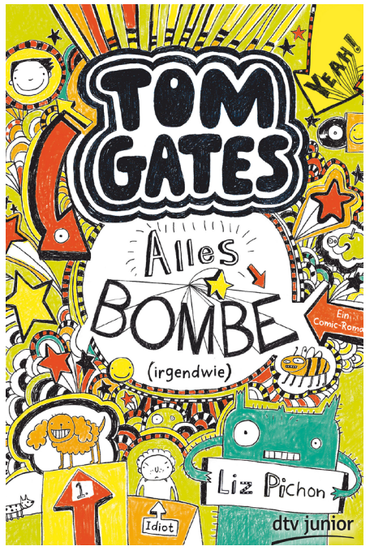
Anschließend besichtigten wir die Abfüllanlage für Milch und Joghurt. Dort gab es lange Förderanlagen. Im großen Lagerraum sahen wir Milchkartons, die nebeneinander und übereinander gestapelt waren, auch der Käse lagert im gleichen Raum. Dann sahen wir, dass gerade ein LKW ankam und etwas abholte. Bevor wir nach Hause gingen, durften wir Milch, Joghurt oder Schokoladenpudding essen.
Das war eine feine Jause!

Die Schutzanzüge durften wir sogar mit nach Hause nehmen. Am spannendsten war für mich die Abfüllanlage. Aber eigentlich ist es komisch, dass wir keine einzige Kuh gesehen haben. ;-)

Rückblick:
Bunte Kostüme auf dem Eislaufplatz

Von Florian, Elvedina und Aima

Fasching auf dem Eis bedeutet, dass sich die Kinder verkleiden und eislaufen gehen. Die lustige Aktion fand heuer im Winter am Vormittag des Faschingsdienstags statt.



Empfehlung von Linda

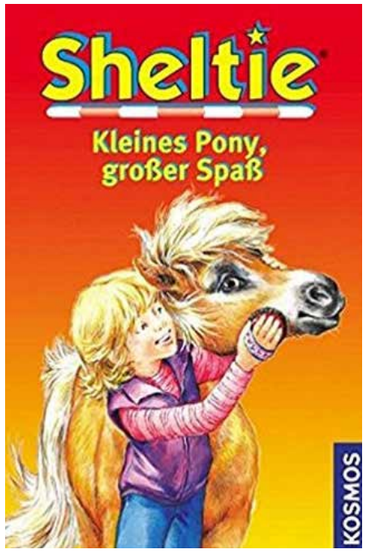
Tom Gates – Alles Bombe

Autor: Liz Pichon

Die Geschichte handelt von einem Jungen, der gerne in Bücher kritzelt und dadurch oft den Unterricht verpasst. Da er direkt vor dem Lehrer sitzt, muss er achtgeben, dass der Lehrer ihn nicht erwischt. Tom hat einen nervigen Banknachbarn namens Markus. Dieser tut so, als ob er der schlaueste Junge der Klasse wäre. Dann sitzt aber auch noch Emy neben Tom. Emy ist tatsächlich schlau und verpasst gar nichts in der Schulstunde und deshalb schaut Tom gerne von ihr ab.

In diesem Band ist Tom sehr nervös, da er bald Geburtstag hat. Er möchte eine coole Party machen. Dafür hat Papa ein Auto aus dem Dinosaurierland gemietet. Zufällig findet Tom in Papas Kasten ein dämliches Kostüm mit Glitzersternen und befürchtet, dass Papa in der Schuldisco den DJ spielen möchte.

Ich mag das Buch, da es sehr lustig ist und man die Zeichnungen von Tom sehen kann. Die Hauptperson ist zwar ein Junge, da aber auch Mädchen vorkommen, empfehle ich das Buch für Mädchen und Jungen.



Empfehlung von Linda

Sheltie – Kleines Pony, großer Spaß

Autor: Peter Clover

In diesem Buch sind drei Abenteuergeschichten enthalten. Es handelt von dem Pony Sheltie und seiner Besitzerin Emma. Sheltie ist ein besonders kluges und lustiges Pony und die beiden haben oft Spaß miteinander.

In der ersten Geschichte treffen sie ein Pony, dass genauso aussieht wie Sheltie.
In der zweiten Geschichte finden sie ein weißes Pony aus Stein.
Die dritte Geschichte handelt von einem Ponyrennen.

Ich finde die Geschichten sind eher für Mädchen geeignet, die Pferde mögen.

Bibliothek Rankweil

Öffnungszeiten
Montag und Mittwoch
08.00 bis 11.00 Uhr
Montag und Dienstag
16.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch und Freitag
15.00 bis 18.00 Uhr

Empfehlung von Linda

Geschichten vom frechen Räubermädchen

Autor: Werner Färber

In diesem Buch sind kurze, spannende Geschichten, deshalb mag ich das Buch. Die Hauptperson ist ein mutiges Mädchen. Sie erschreckt oft andere Menschen, tut ihnen aber nichts. Sie hilft den Armen und erschreckt die Ritter und den König, da die nicht gut zu den Menschen sind. Die Geschichten spielen im Wald und erinnern ein wenig an Robin Hood.

Ich empfehle das Buch für alle Volksschulkinder, auch schon für Leseanfänger.

Schulbücherei

Über 3000 Bücher warten in der Bücherei darauf, ausgeliehen zu werden. Schaut einfach mal rein!

Öffnungszeiten
Montag
15.40 bis 16.05 Uhr
Dienstag und Donnerstag
11.40 bis 12.05 Uhr
Freitag
7.30 bis 7.55 Uhr

Wir müssen Tiere schützen!

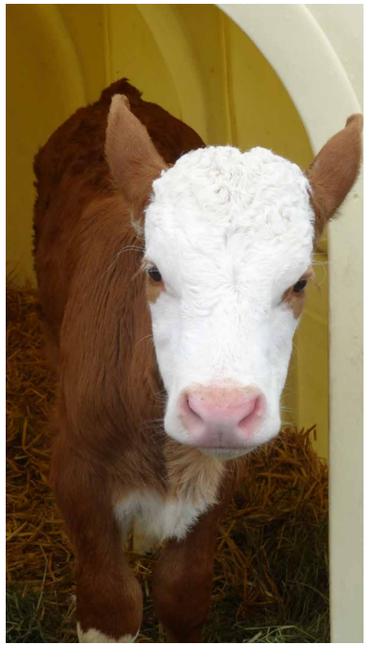
Von Niklas, Jani und Anna

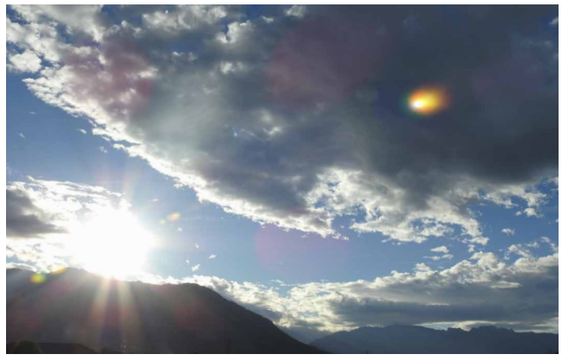
Wir, Anna, Jani und Niklas, finden das Thema Tierschutz spannend, denn wir mögen Tiere sehr gerne. Menschen halten sich Nutztiere, damit sie Milch und Eier haben. Wenn man sie tötet, geben Tiere Fleisch und Speck. Tiere sind für den Menschen aber auch treue Freunde.

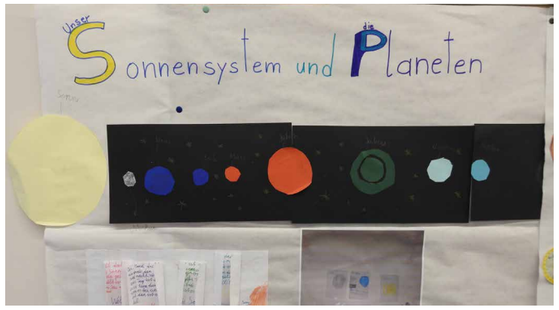
Wenn man mal traurig ist, trösten sie uns. Wenn Kinder Haustiere haben, lernen sie Verantwortung zu übernehmen. Das heißt, die Tiere müssen gefüttert werden, man muss schauen, dass sie zu trinken haben, dass sie Auslauf haben und wenn sie krank sind, muss man zum Tierarzt gehen. Wir müssen mit allen Tieren gut umgehen, weil sie in unserer Welt nicht für sich selber sorgen können und ansonsten sterben.

In der Wildnis muss man bedrohte Tierarten besonders stark schützen, da sie sonst aussterben würden. Das sind zum Beispiel Pandabären, Weißer Hai, Schneeleoparden, Luchse, Tiger, Elefanten, Braun- und Eisbären und viele mehr. Elefanten werden wegen den Stoßzähnen gejagt. Wenn die ausgestorben wären, würde man wieder andere Tiere jagen.

Zum Glück gibt es an vielen Orten und in vielen Ländern Tierschutzvereine und Organisationen, die sich um Tiere kümmern. Wenn es einem Tier nicht gut geht, kann man sich an einen Tierarzt, ein Tierheim oder einen Zoo wenden. Die helfen einem weiter.







Die Planeten in unserem Sonnensystem

Von Elias E.

Die Planeten und das Sonnensystem interessieren mich. Zuhause habe ich schon viel darüber gelesen, mehrere Bücher, und ich habe auch einen Film gesehen, darin wurde erklärt, wie der Weltraum funktioniert. In meiner Klasse sprechen wir auch über das Thema.

Die Sonne ist der Mittelpunkt unseres Sonnensystems. Es ist dort extrem heiß und da der Druck in der Sonne so groß ist, verschmelzen die Atome der Gase miteinander. Es gibt auch kalte Planeten. Die sind am weitesten von der Sonne entfernt und bekommen deshalb am wenigsten Hitze ab. Uranus und Neptun sind die kältesten Planeten.

Die Planeten sind durch den Urknall entstanden. Für mich ist Jupiter der tollste Planet, weil er so riesig ist. Die Namen der Planeten sind so komisch, weil die Menschen sie früher nach ihren Göttern benannt haben, zum Beispiel nach „Pluto“.

Es gibt auch noch unbekannte Sonnensysteme, da uns für weitere Entdeckungen die passenden Technologien fehlen. Auf der Erde, wo wir wohnen, können wir nicht fliegen wie im Weltall, die Schwerkraft hält uns am Boden. Die Erde ist besonders schön, sie hat grüne Wiesen und Wälder und ganz viel Wasser. Das Besondere an der Erde ist auch, dass wir Sauerstoff zum Atmen haben, sonst könnten wir gar nicht leben.

Wir müssen gut auf die Erde aufpassen, damit sie nicht zerstört wird. Das passiert durch Verschmutzung wie Abgase, aber auch durch Bomben. Damit wir gesund leben können, brauchen wir Blumen und Bäume. Leider gibt es Umweltverschmutzer, sie verstehen nicht: Wenn sie die Umwelt verschmutzen, schaden sie sich selber.

Interview mit unserer Direktorin Ursula Schöch

Von Ahmet, Leopold, Matthias und Ruben

Seit diesem Schuljahr haben wir eine neue Direktorin, Frau Ursula Schöch. Wir glauben, dass sie noch nicht alle gut kennen. Deshalb möchten wir sie euch vorstellen.

Wieso sind Sie Direktorin geworden?
Die frühere Direktorin wollte aufhören, es hat sich aber niemand für die Stelle beworben. Und das geht ja nicht, denn eine Schule braucht eine Leitung. Deshalb hat man mich gefragt und ich habe gesagt: „Also gut, ich mache das.“ Geplant habe ich es eigentlich nicht.

Was ist ihre Aufgabe als Direktorin?
Grundsätzlich bin ich dafür verantwortlich, dass der Schulbetrieb gut läuft. Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass alle gerne in die Schule gehen. Die Lehrpersonen und die Kinder … und dass ihr gut lernen könnt. Dafür muss man ganz viel tun. Am liebsten kümmere ich mich um die Menschen. Ich rede gerne mit den Kindern und den Eltern. Nicht so gerne mache ich die Büroarbeit, das ist natürlich ein Riesenberg.

Können Sie die Schule umbauen?
Nein, das kann ich nicht. Die Lehrpersonen und die Kinder dürfen aber die Räume gestalten, verschönern und ordentlich halten.

Warum haben wir keinen eigenen Turnsaal?
Einen Turnsaal zu errichten ist eine sehr teure Angelegenheit für die Gemeinde. Neben uns haben wir die Allgemeine Sonderschule und wir benutzen den Turnsaal eben gemeinsam.

Was machen Sie mit Kindern, die nicht so brav sind?
Es kommt öfters vor, dass sich Kinder nicht so verhalten, wie wir das wollen. Wir reden dann zuerst miteinander und denken darüber nach. Wenn sie etwas angestellt haben, müssen sie es wiedergutmachen. Ich hoffe dann, dass sie etwas dabei gelernt haben.

Darf man in Zukunft in der Pause Fußball spielen?
Nein, das können wir leider nicht erlauben, auch wenn wir es gerne erlauben würden. Stellt euch mal das Folgende vor: Was bräuchte es, damit Menschen, die bei uns vorbeigehen, keinen Ball an den Kopf bekommen?

Einen Zaun?
Ja eben. So wie die Pausenplätze im Moment sind, können wir das deshalb nicht erlauben.

Wie führen Sie die LehrerInnen?
Ich führe viele Gespräche. Wir sprechen und diskutieren viel und manches muss ich dann bestimmen.

(Fortsetzung auf Seite 11)

Wieviel sind zehntausend Euro?

Von Beyza und Tuana

An einem Vormittag machten wir mit der Klasse einen Ausflug in die Bank. Im Sitzungszimmer wurden uns wichtige Dinge über die Bank erzählt, darüber, was man in der Bank macht. Anschließend teilte man uns in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe den Kassabereich besichtigte, durfte die zweite Gruppe in den Tresorraum. Im Kassabereich gibt es eine Maschine, die die Münzen automatisch zählt. Im Tresorraum gibt es ganz viele Schließfächer und wir durften ganz viel Geld in die Hand nehmen und schätzen, wieviel das ist. Es waren 10.000 Euro. Eigentlich können wir uns gar nicht vorstellen, wieviel Geld das ist. Ich hatte das Gefühl, dass es viel weniger war. Die Tür zum Tresorraum ist sehr dick und es gibt auch ein Gitter vor dem Raum. Das braucht es, damit niemand einbrechen kann. Uns wurde erzählt, wenn man Geld von der Bank ausleiht, muss man ein wenig mehr zurückzahlen. Das nennt man Zinsen.

Wie geht das mit den langen Texten?

Von Florian

Ich habe beobachtet, dass mein Papa ganz lange Texte schreiben kann. Ich bekomme das schon lange mit, eigentlich seit ich denken kann. Mein Papa schreibt Texte für eine Kabarettgruppe, bei der er selber dabei ist.

Mich fasziniert es, dass man so lange Texte schreiben kann. Das heißt, man kann stundenlang vor einem Computer sitzen und Texte schreiben und es fällt einem immer wieder etwas ein. Zum Schluss sind die Texte gar nicht langweilig, nein, sie sind auch noch spannend!

Ich habe auch schon probiert, eine Geschichte zu schreiben und habe bis jetzt eine ganze Seite geschrieben. Ich habe eine Geschichte über die erste Mondlandung geschrieben und dafür fast eine Woche gebraucht. Die Geschichte habe ich dann abgespeichert, ausgedruckt und meinem Lehrer mitgebracht. Wenn mir langweilig ist, schreibe ich ab und zu eine Kleinigkeit.

Wenn ich meinem Papa bei den Proben zuhöre, kann ich den Text selber nach ein paar Proben schon fast auswendig. Das gilt auch fürs Lernen in der Schule.

Lernen kann man Texte, wenn man sie ganz oft durchliest, aufsagt und probt. Irgendwann kann man das dann ganz gut. Das gilt eigentlich für alles. Wenn man etwas ganz oft übt, kann man es.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen unserer Kinderzeitung und danken der Gemeinde Rankweil, dass wir die Möglichkeit haben, eine eigene Kinderzeitung zu erstellen. Danke auch an die Lehrpersonen, die uns dafür Zeit zur Verfügung gestellt haben.

Das Redaktionsteam der Kinderstimme

Gerne geben wir euch ein paar Hinweise:

Ganz Ohr (Vorlesen)

10. April / 8. Mai 2018
15:00-15:30
Bibliothek Rankweil

Schwimmbad Saison-Eröffnung

1. Mai 2018 (witterungsabhängig)
Saison-Eröffnung

Rank`ler Sommer

Programm ab Juni
Viele verschiedene Veranstaltungen und Orte

Väter unterwegs

21. April 2018
10:00 - 12:00
Rathaus Rankweil, Kellergewölbe
Handschattenspiele
Anmeldungen bei der Marktgemeinde: Tel: 05522 405 1105
buergerservice@rankweil.at

Weltspieletag

26. - 30. Mai 2018
ganztägig
Marktplatz
Verschiedene Aktionen rund um die Kugel

Rankweil lässt kein Kind zurück

19. September 2018
Vinomnasaal, Vortrag

Impressum

Herausgeber: Marktgemeinde Rankweil und Welt der Kinder
Redaktionsteam: Bewar, Anabel, Leo, Tobias, Niklas, Joannis, Anna, Laurin, Aima, Tuana, Hayrunnisa, Nazmiye, Suzan, Finn, Paula, Maysem, Lena, Maxi, Daniel, Luca, Cedric, Elias, Frida, Ruben, Jason, Emma, Zahra, Linda, Nevena, Beyza, Matthias, Antonia, Haya, Klara, Elisabeth, Elias, Ahmet, Adrian, Florian, Elvedina begleitet von Sylvia Kink-Ehe und Carmen Feuchtner (Welt der Kinder) für die Marktgemeinde Rankweil; Fotos: Sylvia Kink-Ehe; VS Rankweil Markt, Finn Weitze, Grafik: werkstatt west, Olivia König, Copyright: Welt der Kinder/Marktgemeinde Rankweil

In der Marktgemeinde Rankweil erhalten Kinder seit dem Jahr 2004 regelmäßig Möglichkeiten, ihre Erfahrungen und Anliegen einzubringen und aktiv auf die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einzuwirken.